

Berner Komitee
„NEIN zur extremen UVI“

c/o Handel- und Industrieverein des Kantons Bern (HIV)
Kramgasse 2, Postfach, 3001 Bern
Telefon 031 388 87 87, Telefax 031 388 87 88
www.bern-cci.ch



leere-versprechen-nein.ch

**Helfen ja,
aber doch
nicht so!**

NEIN
zur Unternehmens-
Verantwortungs-Initiative

Medienmitteilung

Bern, 04.11.2020

Aus Sorge um die Berner Unternehmen: Wirtschaftsverbände kämpfen gemeinsam gegen die Unternehmens-Verantwortungs-Initiative

Die Initiative «Für verantwortungsvolle Unternehmen – zum Schutz von Mensch und Umwelt» (Unternehmens-Verantwortungs-Initiative), über welche am 29. November 2020 abgestimmt wird, schiesst an ihrem Ziel vorbei und würde viele KMU stark treffen. Die kantonbernischen Wirtschaftsverbände kämpfen gemeinsam gegen die Vorlage und wollen so den Weg frei machen für den Gegenvorschlag des Parlaments.

Der parlamentarische Kompromiss, welcher mit dem Gegenvorschlag zur Unternehmens-Verantwortungs-Initiative zu Stande gekommen ist, schafft strenge Vorgaben für alle Unternehmen betreffend Menschenrechte und Umweltschutz. Dabei setzt er aber auf international bewährte Instrumente wie Dialog und Kooperation und verzichtet auf einen gefährlichen Alleingang der Schweiz. Mit einem NEIN zur Unternehmens-Verantwortungs-Initiative werden unsere Unternehmen nämlich in die Pflicht genommen, ohne dass das Schweizer Rechtssystem auf den Kopf gestellt oder unsere Wirtschaft unverhältnismässig belastet wird.

Initiative wäre ein Frontalangriff auf KMU

Während von Seiten der Initiaten immer wieder betont wird, dass kleine und mittlere Unternehmen (KMU) von der Vorlage nicht betroffen wäre, so sieht dies in der Realität doch anders aus. Die extremen Haftungsregeln, welche die Unternehmens-Verantwortungs-Initiative vorsieht, gelten nämlich für alle Unternehmen mit Sitz in der Schweiz. Gerade in der aktuellen Zeit, in der viele Firmen aufgrund der Corona-Krise vor schwierigen Monaten oder Jahren stehen, dürfen diesen nicht noch weitere Steine in den Weg gelegt und bürokratische Hürden aufgebaut werden. Deshalb kämpfen die kantonbernischen Wirtschaftsverbände (Handels- und Industrieverein HIV, Gewerbeverband Berner KMU und die Berner Arbeitgeber) – gemeinsam mit einem breit abgestützten Komitee von Unternehmern, Politikern und Privaten – gegen die Volksinitiative und für den besser durchdachten Gegenvorschlag.

Es gehe am 29. November 2020 vor allem um die KMU, das «Rückgrat unserer Wirtschaft» erklärt HIV-Präsident Kurt Rohrbach: «Die Unternehmens-Verantwortungs-Initiative ist ein fahrlässiger Frontalangriff auf unsere KMU. Diese Unternehmen haben aktuell sowieso schon alle Hände voll zu tun, um die Arbeitsplätze zu erhalten.»

Prominente Unterstützung auch aus den Reihen der BDP

Die Ansicht der Wirtschaftsverbände wird von einem breit abgestützten Komitee aus Wirtschaftsvertretern und Politikern mitgetragen. Neben vielen Unterstützern von FDP und SVP, ist auch die kantonbernische BDP prominent im Komitee «NEIN zur extremen UVI» vertreten.

Neben mehreren Grossräten, ist namentlich der Mitgründer der BDP und erste Parteipräsident der damaligen BDP Schweiz, Hans Grunder, mit an Bord. Unternehmer Grunder stellt denn auch noch einmal ganz deutlich klar: «Die Initiative bestraft Unternehmen, die in der Schweiz produzieren und schadet dem ganzen Werkplatz und damit auch den KMU. Gerade in der Coronakrise sind Experimente und noch mehr Bürokratie absolut unverantwortlich!»

Weitere Auskünfte erteilen:

Kurt Rohrbach, Präsident Handels- und Industrieverein des Kantons Bern, 076 370 54 01
Toni Lenz, Präsident Gewerbeverband Berner KMU 079 651 35 42
Dr. Claude Thomann, Geschäftsführer Berner Arbeitgeber, 031 390 25 81